DEUTSCHE **G**ESELLSCHAFT FÜR
UMWELT- UND **H**UMAN**T**OXIKOLOGIE

DGUHT-Infocenter ❙ Annastraße 28 ❙ 97072 Würzburg

DGUHT-Infocenter
Sandra Mohnhaupt
Annastraße 28
97072 Würzburg

http:/www.dguht.de
info@dguht.de

Vorsichtsmaßnahmen im Umgang mit einem Handy !

- Tragen Sie ihr empfangs- und sendebereites Handy nicht direkt am Körper
- Legen Sie im Büro und zuhause ihr Handy möglichst körperfern ab, besser Sie benützen im Büro und zuhause das Festnetztelefon
- Halten Sie während es Verbindungsaufbaues das Handy nicht direkt ans Ohr; wegen der maximalen Sendeleistung während des Gesprächsaufbaues
- Beschränken Sie Mobiltelefonieren auf das absolut Notwendige (maximale Gesprächsdauer 6 Minuten), damit die Erwärmung des lokalen Gewebes unter 1 Grad C bleibt
- Benutzen Sie, wo immer möglich, die Freisprecheinrichtung ihres Handys
- Versuchen Sie während des Handytelefonates 1 Meter Abstand zu anderen Personen zu halten (wegen Passivbelastung der Mitmenschen)
- Wenn Sie ihr Handy für andere Funktionen benutzen, dann schalten Sie bitte in den OFF-Line-Modus (Funkbetrieb ist dann abgeschalten)!
- Benutzen Sie im Fahrzeug möglichst immer eine Freisprecheinrichtung mit separater Außenantennen, weil auf Grund der thermischen Dämmung der Autofenster ihr Handy immer mit maximaler Sendeleistung arbeitet
- Ältere Menschen sowie erkrankte und schwangere Personen sollten wegen geschwächtem Immunsystem davon absehen Handys zu benutzen. Mikrowellen Strahlung (Mobilfunk) wird über das Fruchtwasser, besonders leicht auf den Embryo bzw. Fötus übertragen
- Kinder unter 16 Jahren sollten, von Ausnahmefällen angesehen, gar keine Mobiltelefone benutzen da ihr Körper sich noch in Entwicklung befindet. Durch ihr geringeres Körpergewicht ist die Strahlung gefährlicher für Sie, besonders fürs Gehirn. Die Strahlung schwächt die Blut-Gehirn-Schranke und die Reproduktionsorgane/usw.
- Benutzen Sie Ihr Handy nur bei einwandfreiem Empfang: Benutzen Sie es nicht in Räumen, wie Aufzügen, Kellern, U-Bahn Stationen, Wohnwagen, usw. In diesen Situationen beträgt die Sendeleistung das Maximum

Dr. Karlheinz Graf (Vizepräsident)
RA Wolfgang Baumann (Schriftführer)
Waldemar Bothe (Kassier)
Matthias Kleinhenz (Beisitzer)

Marie-Luise Holdinghausen (Beisitzer)
Karl-Heinz Weinisch (Beisitzer)
Bernhard Staller (Beisitzer)
Dr. Claus Scheingraber (Beisitzer)

- Benutzen Sie ihr Handy möglichst nicht in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf Grund der metallischen Umhüllung (Faradayscher Käfig) haben Sie eine maximale Belastung bei schlechtem Empfang. Warten Sie mit ihrem Telefonat bis Sie ausgestiegen sind

- Lassen Sie Ihr Handy nachts nicht eingeschaltet neben dem Bett liegen, selbst auf Stand-By-Betrieb befindet es sich in Kontakt mit der nächsten Mobilfunk-Basisstation und strahlt in bestimmten Abständen Signale aus

- Auf die Nutzung von Mobiltelefonen sollten Personen verzichten, die metallische Objekte, bzw. Implantate im oder am Kopf tragen. Egal ob magnetisch oder nicht, wie Zahnmetalle, Metall-Körperimplantate können an die Strahlung ankoppeln! Das Gleiche gilt für Metallkörperschmuck, Metallbrillengestelle. Metalle in der unmittelbaren Körpernähe können die Strahlenbelastung verstärken (Reflexion, Resonanz)

- Nutzen Sie vorzugsweise ein Mobiltelefon mit dem möglichst niedrigen SAR Wert (= **S**pezifische **A**bsorptions**R**ate der Mikrowellenstrahlung durch menschliches Gewebe). Limit sollte 1,0 W/kg , ein geringer Wert ist besser. Berücksichtigen Sie aber, dass ein geringer SAR-Wert nicht automatisch eine geringe Strahlung zur Folge hat (der Abstand zur Basisstation bestimmt die Sendeleistung !)

- Benutzen Sie so oft wie möglich (schnurgebundene) Festnetztelefone, die keine Mikrowellenstrahlung abgeben und die meist auch viel kostengünstiger sind als Handygespräche

- Nehmen Sie Rücksicht auf Kinder, verschenken Sie keine Mobiltelefone an Kinder unter 16 Jahren, das kindliche Immunsystem reagiert wesentlich empfindlicher auf Mikrowellenstrahlung als das von Erwachsenen.

AK-PU (Arbeitskreis Physikalischen Umweltbelastungen) in der DGUHT

Dr. Claus Scheingraber

Dr. Karlheinz Graf (Vizepräsident)
RA Wolfgang Baumann (Schriftführer)
Waldemar Bothe (Kassier)
Matthias Kleinhenz (Beisitzer)
Marie-Luise Holdinghausen (Beisitzer)
Karl-Heinz Weinisch (Beisitzer)
Bernhard Staller (Beisitzer)
Dr. Claus Scheingraber (Beisitzer)